

TEILHARD

oder

DAS BÖSE

Ein Bühnenstück für Sprecher und Musik
von
THOMAS SCHMÖGNER
(2022)

LIBRETTO

Text: Pierre Teilhard de Chardin. Rom 1948
„Über den Rang und die Rolle des Bösen in einer
evolutionären Welt“ (aus „Der Mensch im Kosmos“
[Le Phénomène humain] Paris 1955)

© by Thomas Schmögner, Wien 2022

Thomas Schmögner:

TEILHARD

oder

DAS BÖSE

LIBRETTO

Personen:

Teilhard (baritonal)

Ein Mädchen (ca. 8-10 Jahre alt)

Eine Frau

Ein Mann

Das Absurde (androgyn, hohe Stimme)

Das Verbindende (androgyn, hohe Stimme)

Der Ténor

Eine Vokalgruppe (mind. 6 Personen)

Zwei Tanzensembles

Statisten

Zwei Bühnenmusiker

Übersicht:

PROLOG	über die positive Essenz
ERSTER AKT	das Übel der Unordnung und des Misserfolgs
ZWEITER AKT	der Zerfall als weiteres Übel
DRITTER AKT	das Übel der Einsamkeit und der Angst anschließend Tanzeinlage
Pause	
VIERTER AKT	das Übel des Wachstums
FÜNFTER AKT	die Niedertracht des HIC ET NUNC
EPILOG	das normale Wirken der Evolution

Zu diesem Stück

Einem historisch außergewöhnlichen Umstand verdanke ich die Grundlage zum Libretto. Das Hauptwerk des bedeutenden Paläontologen, Anthropologen, Philosophen und Jesuiten Pierre Teilhard de Chardin (1881-1955) entstand 1940 im chinesischen Exil: „Der Mensch im Kosmos“ (*Le phénomène humain*). Dieser Schrift wurde durch die vatikanischen Zensurbehörden die Druckerlaubnis verweigert und landete auf dem Index. Nur in privaten Kennerkreisen war es in Kopien verbreitet worden. Erst durch ein von ihm 1948 verfasstes Nachwort, das von der Generalobrigkeit des Jesuitenordens erzwungen wurde, war posthum (1955) die Veröffentlichung ermöglicht worden. Dieser kurze Text, „*Quelques remarques sur la place et la part du Mal dans un monde en évolution*“ (Einige Bemerkungen über den Rang und die Rolle des Bösen in einer evolutionären Welt), zeigt den Autor als scharfsinnigen Kenner der damaligen, vorkonziliaren theologischen Kontroversen.

Rhetorisch geschliffen formuliert Teilhard seine Gedanken in einer klassischen fünfteiligen Form. Dieser Architektur folgend, keimte in mir der Gedanke, diesen Text zu dramatisieren. Vor inzwischen über 15 Jahren dachte ich noch an eine Opernkomposition. Auf Grund der Komplexität des Textes nahm ich von dieser Idee wieder Abstand. Was vom ursprünglichen Librettokonzept blieb, war die Idee, die Textmenge auf mehrere Personen aufzuteilen. Dabei verfolgte ich ein dualistisch-dialektisches Prinzip. Drei „Personenpaare“ reflektieren Teilhards Gedanken entweder biographisch oder kommentierend, einander ergänzend oder widersprechend:

Teilhard – Das Mädchen

Eine Frau – Ein Mann

Das Verbindende – Das Absurde

Diesen „platonischen Hälften“ steht als Einzelperson der Ténor gegenüber, der oft als Substanzträger in Erscheinung tritt. Die fünfteilige Form, eingerahmt durch einen Prolog und einem Epilog führt somit zur Struktur eines antiken Theaterstücks. So ist auch der Einsatz der Vokalgruppe als kommentierender „Chorus“ zu verstehen. Aus dramaturgischen Gründen wandte ich im 4. Akt die mittelalterliche „Hoquetus“-Technik an, also das Aufsplitten von einzelnen Worten und Silben. Etwas abweichend vom Schema erscheint der „Deus ex machina“ in diesem Drama nur ganz versteckt im Wesen des „schwarzen Kamels“, das bereits im 4. Akt – der „Katastrophe“ - erschossen wird.

Das Bühnenbild soll als Videoinstallation gestaltet werden, teilweise statisch, teilweise in bewegten optischen Umsetzungen., Requisiten und Aufbauten sind kaum notwendig. An eine Realisierung in einem Sakralraum denke ich nicht, eine normale, dem heutigen Standard entsprechende Bühnen- und Lichttechnik ist Voraussetzung. Die Schauplätze der Handlung verfolgen biographische Momente in Teilhards Leben (New York, Frankreich, Kairo, China, Wüste Gobi), allein der dritte Akt spielt in der Jetztzeit und verweist auf eine Tradition der „Grand Opéra“, die vor der Pause immer mit einer Tanzeinlage schloss.

Die musikalischen Kommentare, Vor-, Zwischen- und Nachspiele sind zwar in der Partitur für eine dreimanualige Pfeifenorgel mit Pedal notiert, sollen aber von mehreren Keyboards live ausgeführt werden. Im Synthesizer sind vor allem im 2. Akt „exotische“ Klänge zu entwickeln.

Die Gestaltung der Sprechstimmen sind von drei Faktoren geprägt:

- Die normale Sprechstimme
- Eine elaborierte Sprechstimme (im Libretto als „lyrisch“ bezeichnet)
- Eine halb gesungene, halb gesprochene Sing-Sang-Stimme, in ungefährender Tonhöhe notiert

Die Stimmhöhen entsprechen den Charakteren, können aber auch in die eine oder andere Richtung verändert werden.

Stilistisch orientierte ich mich an Einflüssen aus der Minimal Music, aber vor allem an Ideen französischer Komponisten aus der Entstehungszeit des Textes (Jehan Alain, Charles Tournemire, Olivier Messiaen). Darüberhinaus fließen Elemente der arabischen Musik und der Pentatonik ein. Das TEILHARD-Thema entspringt einem musikalischen Alphabet:
(U)T – E – (S)I – L(A) - H – A – R(E) – D D – E C – H – A – R(E) – D – (S)I – N [fis]
Alle weiteren Themen und Musiksituationen sind aus dem Kontext verständlich.

Aus dramaturgischen Gründen können die Musikzwischenstücke auch wiederholt werden. Die Dauer des gesamten Stückes ist deshalb relativ, aber etwa 60 – 75 Minuten.

Wien, im Februar 2022
Thomas Schmögner

PROLOG

über die positive Essenz

Teilhard
Ein Mädchen
Das Absurde
Das Verbindende
Der Ténor (aus dem off)
ein Straßenmusikant

Central Park New York, im Hintergrund das Museum of Natural History
Eine Hollywood-Schaukel, Blumenbeete

INTRODUKTION

[Sonnenaufgang, Geräuschkulisse mit Vogelgezwitscher, Autolärm im Hintergrund, Gespräche, Rufe etc.]

Teilhard Im Verlauf der vorausgegangenen langen Auseinandersetzungen wird ein besonderer Umstand den Leser

Mädchen denen interessiert vorgelesenen / vorgehutschten / vorgelutschten [undeutlich ausgesprochen] bekommenden Zuhörern

Teil vielleicht erstaunt oder sogar empört haben.

Absurde Wenn ich mich nicht irre

Verb. wurde nirgends das Wort Leid oder Schuld ausgesprochen.

Teil Wird denn von meinem Gesichtspunkt aus das Böse und sein Problem hinfällig,

Abs oder zählt es nicht mehr in der Struktur der Welt?

Teil Ist in diesem Fall das Bild des Universums, das ich hier gezeigt habe, nicht vereinfacht oder sogar gefälscht?

Mädchen [hutscht]

Abs Auf diesen so oft gehörten Vorwurf

Mädchen mein Optimismus

Abs sei naiv

Teil ist meine Antwort
Verb (oder wenn man will, meine Entschuldigung),
Teil dass ich in diesem Werk
Ténor einzig und allein
Abs darauf bedacht war,
Mädchen die positive Essenz
Verb des biologischen Menschwerdungsprozesses
Abs bloßzulegen, und es daher
Teil (aus Gründen der Klarheit und Einfachheit)
Abs für unnötig hielt, das Negativ des entworfenen Bildes zu entwickeln.
Verb Wozu die Aufmerksamkeit auf die Schatten der Landschaft lenken -
Abs oder auf die Tiefe
Ténor auf die Tiefe aus die Tiefe aus der Tiefe
Abs auf die Tiefe der Abgründe zwischen den Gipfeln
Ténor zwischen den Gipfeln auf den Wipfeln über allen Gipfeln
Abs zwischen den Gipfeln
Verb noch besonders hinweisen?

ZWISCHENMUSIK

Teil Ich dachte, man würde wahrnehmen, was ich
Abs nicht sagte.
[Auftritt Saxophonspieler]
Verb Wenn man in der hier dargebotenen Schau nur eine Art
Abs menschliche Idylle
Mädchen Idille [hutscht]

Abs Idylle sucht,
Teil statt des kosmischen Dramas,
Ténor so hat man nichts verstanden.
Mädchen komisches Drama... [überreicht Teilhard einige selbst gepflückte
 Gänseblümchen]

SCHLUSSMUSIK

Ende Prolog

ERSTER AKT

das Übel der Unordnung und des Misserfolgs

Eine Frau

Ein Mann

Der Ténor

Vokalensemble (als Touristen)

Vulkanlandschaft in der Auvergne (Puy de Dôme)

INTRODUKTION

Frau Bis in ihre denkenden Zonen schreitet die Weltentwicklung,

Vok wie wir sahen, [nicht unbedingt zusammen]

Mann durch Glücksfälle,

Frau durch Tastversuche fort.

ZWISCHENSPIEL

Mann Schon aus diesem Grund zeigen sich,

Frau sogar noch im Gebiet des Menschlichen

Mann [lyrisch] wo der Zufall noch am ehesten gelenkt wird,

Frau so viel missglückte Versuche gegenüber einem einzigen Erfolg -

Mann so viel Unglück für ein einziges Glück,

Vok so viel Sünder auf einen einzigen Heiligen.

Frau Auf der Stufe der Materie

Mann im Anfang nur Mangel an Anordnung

Vok oder gestörte physikalische Ordnung;

Frau doch bald darauf Schmerz im empfindlichen Fleisch;

Mann noch höher Bosheit oder Qual des Geistes, der sich erforscht und der wählt;

Vok wir haben es statistisch festgestellt,

Frau/Mann auf allen Stufen der Evolution, immer und überall,

Frau in uns

[Auftritt Ténor]

Mann und um uns,

Frau bildet sich das...

ZWISCHENSPIEL

Ténor [tief, laut und rauh gesprochen]
Böse

Mann und bildet sich unversöhnlich immer auf's Neue!

Ténor [deklamatorisch, gestoßen gesprochen]
NECESSARIUM EST UT SCANDALA EVENIANT.

Frau So fordert es,

Vok ohne dass Hilfe möglich wäre,

Mann das Spiel der großen Zahlen innerhalb einer sich organisierenden Menge.

NACHSPIEL

Ende 1. Akt

ZWEITER AKT

der Zerfall als weiteres Übel

Teilhard

Das Absurde

Das Verbindende

Der Ténor

Statisten

Zwei Straßenmusikanten:

ein ägyptischer Doppelrohrblattbläser

ein Trommler

Eine Marktstraße in Kairo, rechts der Kirchturm des Jesuitenkollegs, links ein Minarett

[bevor der Vorhang aufgeht, bereits Straßenlärm, Marktgetümmel]

Teil Der Zerfall als weiteres Übel: einfach eine Form des vorigen, insofern als Krankheit und Verderben immer das Ergebnis eines unglücklichen Zufalls sind;

[Auftritte das Absurde, das Verbindende von verschiedenen Seiten]

Abs doch eine verschärfte und

Verb in doppelter Hinsicht

Teil schicksalhafte Form,

ZWISCHENSPIEL

[Auftritt des ersten Straßenmusikanten, beginnt im Hintergrund leise zu spielen]

Verb so muss man hinzufügen,

Abs [langsam vorgetragen]
da für den Lebenden der Tod das regelmäßige und unentrinnbare Los geworden ist,

Verb [langsam vorgetragen]
damit in der Folge eines Phylums die einen Individuen durch die nächsten ersetzt werden.

ZWEITES ZWISCHENSPIEL

Teil So ist der Tod ein notwendiges Rad im Mechanismus und im Aufstieg des Lebens.

Ténor [als Muezzin vom Minarett aus, im typisch orientalischen Sing-Sang]
Seigneur, parce que, de tout l'instinct, et par toutes les chances de ma vie, je n'ai jamais cessé de vous chercher et de vous placer au cœur de la Matière universelle, c'est dans l'éblouissement d'une universelle Transparence et d'un universel Embrassement que j'aurai la joie de fermer les yeux. {Quelle: „*Le Cœur de la Matière*“, 1950}

[Crescendo Straßenlärm, Marktgetümmel. Auftritt Trommler, Bläser im Vordergrund, Straßenmusik ca. 3 Minuten, währenddessen Abtritt der Akteure]

Ende 2. Akt

DRITTER AKT

das Übel der Einsamkeit und der Angst

Teilhard
Statisten
Zwei Tanztruppen

Eine Discothek

Erstes Bild

[Die Disco in etwa 30 Minuten vor der Eröffnung. Kellner, Dekorateure und ein Putztrupp kurz vor der Fertigstellung aller Vorbereitungen. „Stille Hektik“. Wenig Licht, im Hintergrund leise Reggae-Musik. Teilhard tritt auf und hält seinen Monolog.]

Teil Dann noch das Übel der Einsamkeit und der Angst: das große (nur dem Menschen bekannte) Angstgefühl eines Bewusstseins, das in einem dunklen Universum zum Denken erwacht, in dem das Licht Jahrhunderte um Jahrhunderte nötig hat, um zu ihm zu gelangen – ein Universum, das wir immer noch nicht recht verstehen, und von dem wir nicht wissen, was es mit uns vorhat.

[Abtritt Teilhard]

Zweites Bild

[Die Lichtanlage der Disco wird eingeschalten. Techno-Sound bzw. House-Music]

Auftritt Tanztruppe I:
Performance Go-Go-Boys

Drei Teile:

1. Teil – schnelle Nummer mit aufreizenden Tanzbewegungen
2. Teil – ruhig, Einfluss Chi-Gong, homoerotisch
3. Teil – elaboriert, Einfluss Modern Dance

Auftritt Flamencogruppe
[abrupter Musikwechsel]

Drei Teile:

1. Teil – klassische Tanzpaare
2. Teil – Pas de deux mit 2 Frauen
3. Teil – Einfluss Techno / House

Finale

Beide Tanztruppen gemeinsam
[musikalischer „Stilmix“]

Ende 3. Akt

[evtl.] PAUSE

VIERTER AKT

das Übel des Wachstums

Teilhard
Ein Mann
Eine Frau
Der Ténor
Das Absurde
Das Verbindende
Vokalensemble Männer

China

Erstes Bild

[Alle Beteiligten sind Mitarbeiter einer archäologischen Ausgrabung. Das Absurde und das Verbindende sind wie chinesische Militärs gekleidet.]

[Kein Vorspiel, ex abrupto]

Teil Endlich das,
Mann was uns vielleicht
Frau weil es uns höher stimmt
Teil weniger tragisch scheint,
Ténor das aber dennoch eine Wirklichkeit ist:
Abs das Übel
Verb des Wachstums,
Teil das daher rührt,
Frau dass in den Wehen jeder Geburt
Mann ein geheimnisvolles Gesetz wirksam ist,
Teil demzufolge sich jeder Fortschritt zu größerer Einheit,

Ténor [Sing-Sang]
vom einfachsten chemischen Vorgang bis zu den höchsten Synthesen des Geistes,

Frau/Mann in die Begriffe von Arbeit und Anstrengung übersetzt.

ZWISCHENSPIEL

[Im Hintergrund der Bühne tritt fast unbemerkt ein schwarzes Kamel auf; folgende Szene im stetigen accelerando]

Teil Gewiss,

Mann wenn man

Ténor den Lauf der Welt

Frau unter diesem Gesichtspunkt

Teil betrachtet,

Abs also nicht dem

Verb des Fortschritts,

Abs sondern des

Frau Einsatzes

Mann und der Mühe,

Teil die er fordert,

Ténor bemerkt man

Frau bald

Abs unter

Verb dem Schleier

Mann von Sicherheit

Frau und Harmonie,

Teil mit dem sich,

Ténor aus großer Höhe gesehen,

Frau	der Aufstieg
Mann	des Menschen
Abs	umhüllt,
Teil	einen
Verb	besonderen
Mann	Typ
Ténor	von Kosmos
Teil	der das
Verb	[immer erregter] Böse
Abs	(nicht
Mann	durch den
Frau	Zufall -
Teil	das
Abs	hätte wenig
Ténor	zu bedeuten -
Abs	sondern
Frau	infolge
Mann	seiner
Ténor	ganzen
Teil	Anlage)
Verb	notwendig
Mann	in dem
Frau	Kielwasser

Teil seiner
Ténor Evolution
Abs nach sich
Teil zieht,
Mann und zwar
Frau in beliebiger
Ténor Menge
Teil oder
Abs Schwere.
Ténor Ein Universum,
Abs das sich einrollt,
Teil sagte ich -
Ténor ein Universum
Verb das sich verinnerlicht:
Frau aber eben
Mann damit
Teil auch
Ténor ein Universum
Verb [plötzlich, in höchster Erregung sehr gedehnt und geschrien:]
 der Mühsal, ein Universum der Sünde, ein Universum des Leides...!

[Das Verbindende erleidet einen Tobsuchtsanfall, erschießt zuerst das Absurde, das schwarze Kamel und dann sich selbst.]

Schneller Vorhang

Zweites Bild

Ähnliche Landschaft, im Vordergrund eine übermannshohe Ming-Statue

[Die Männer des Vokalensembles intonieren das OM]

Teil Ordnung und Zentrierung:

Frau diese beiden eng miteinander zusammenhängenden Formveränderungen lassen sich,

Ténor [lyrisch]
wie die Ersteigung einer Bergspitze, oder die Eroberung der Lüfte,

Mann nur dann richtig durchführen, wenn man sie teuer bezahlt; -

ZWISCHENSPIEL

Teil wenn wir wüssten, aus welchen Gründen und nach welcher Taxe,
[lyrisch] so hätten wir das Geheimnis der Welt um uns durchdrungen.

NACHSPIEL

Ende 4. Akt

FÜNFTER AKT

die Niedertracht des „hic et nunc“

Eine Frau
Ein Mann
Der Ténor
Vokalensemble

Pläozen-Felsmassiv in der Wüste Gobi. Nachthimmel mit intensiv leuchtender Milchstraße.
Mondlicht aus dem off, das Felsmassiv anstrahlend.

[Alle Akteure auf der Bühne, relativ statisch]

MELODRAMA

Frau Schmerz und Schuld, Tränen und Blut:

Mann durchwegs Nebenprodukte, von der Noogenese während ihres Wirkens erzeugt,

Ténor übrigens häufig wertvoll und neuverwendbar.

Mann Das ist es,

Vok was uns zum Abschluss das Schauspiel der bewegten Welt enthüllt,

Frau auf Grund erster Beobachtungen und Überlegung.

Ténor/Mann [überlagernd gesprochen]
Aber ist es auch wirklich alles – gibt es nichts anderes zu sehen?

Frau Das heißt:

Vok ist es so ganz gewiss,

Mann dass für einen Blick,

Ténor den ein anderes Licht als das der reinen Wissenschaft wach und helllichtig machte, die Menge und die Niedertracht des „hic et nunc“ in der Welt verbreiteten Bösen nicht ein gewisses Übermaß verrät,

MELODRAMA

Frau unerklärlich für unsere Vernunft,

[attacca]

ZWISCHENSPIEL

Vok wenn nicht der normalen Wirkung der Evolution

Ténor noch die außergewöhnliche Wirkung einer uranfänglichen Katastrophe

Mann oder Abirrung hinzugefügt wird?

KURZES NACHSPIEL

[Alle Akteure bleiben statisch in der Schlussfermate stehen}

Ende 5. Akt

EPILOG

das normale Wirken der Evolution

Teilhard
Ein Mädchen
Statisten

Bühnenbild wie Prolog
Central Park New York

[Teilhard und das Mädchen spazieren, einzelne Jogger, Spaziergänger mit Hunden, evtl. im Hintergrund als Video. „Nachmittagssonne“]

AUFTRITTSMUSIK

Teil Auf diesem Gebiet fühle ich mich, ehrlich gesagt, nicht berufen,
Stellung zu nehmen,

Mädchen und es ist auch hier nicht der Ort dazu.

Teil Eines jedoch scheint mir klar und vorläufig ausreichend, um das Verständnis
zu fördern:

ERSTES ZWISCHENSPIEL

Teil man beachte, dass die Erscheinungswelt in diesem Fall der Theologie
nicht nur alle Freiheit lässt, sondern sie geradezu auffordert, die von der
Erfahrung gelieferten -

Mädchen und daher über ein gewissen Maß hinaus immer zweideutigen -

Teil Gegebenheiten oder Vermutungen

Mädchen sofern sie dies für nötig hält

Teil zu klären und zu vertiefen.

ZWEITES ZWISCHENSPIEL

[Die Lichter des Museums und die Straßenbeleuchtung gehen sukzessive an. Bühnenlicht langsam in Richtung Sonnenuntergang.]

Teil Jedenfalls ist es unleugbar, dass selbst für den Blick des einfachen Biologen nichts so sehr einem Passionsweg

Mädchen [unterbricht] Sag doch lieber: Weg der Leidenschaft!

Teil [denkt kurz nach] . . . Selbst für den Blick des einfachen Biologen gleicht nichts so sehr einem Weg der Leidenschaft [lächelt dem Mädchen zu]

[intensives Abendrot]

Teil wie der abenteuerliche Weg der Menschheit.

[Teilhard nimmt das Mädchen an der Hand und bricht in Richtung Museum of Natural History auf. Licht immer mehr in Richtung Abendstimmung, Straßengeräusche im Hintergrund]

SCHLUSSMUSIK

Ende Epilog